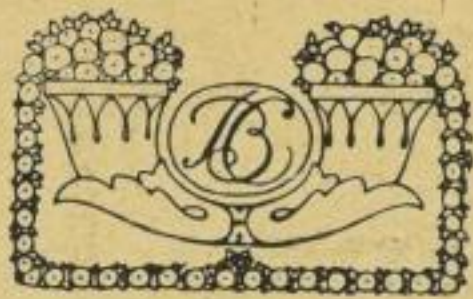


Bruno Cassirer in Berlin



Ferdinand Cortez Die Eroberung Mexikos

Ungefähr zu derselben Zeit, als Max Slevogt seine Illustrationen zum *Benvenuto Cellini* schuf, begann er sich mit den Zeichnungen zu jenem berühmten Bericht zu beschäftigen, worin Ferdinand Cortez dem Kaiser Karl V. die Eroberung Mexikos schildert.

In diesem Buch hat Slevogt vielleicht den ihm am meisten zusagenden Stoff gefunden, alle Seiten seines glänzenden Talentes konnten sich hier ungezwungen entfalten. Während Slevogt in seinem *Benvenuto Cellini* eine sehr schwierige, in Deutschland kaum bekannte lithographische Technik, die Tuschlithographie, benutzt hat, bedient er sich im *Cortez* der Federlithographie, die es ermöglicht, daß die Zeichnungen in ihrer ganzen Schönheit herauskommen. Es kommt hinzu, daß alle Lithographien mit der Hand eingedruckt sind, nicht mit der Maschine, so daß ihnen der Reiz und Wert von Originalen zukommt.

Das Buch kann künstlerisch als das Höchste dessen bezeichnet werden, was Slevogt als Illustrator bisher geschaffen hat. Er darf aber zugleich für sich das Lob in Anspruch nehmen, als buchkünstlerische Leistung ein bisher in Deutschland kaum erreichtes Ergebnis darzustellen u. eine Krönung der nunmehr zwanzigjährigen Bemühungen des Verlags um das Künstlerbuch, das unter Mitarbeit unterer großen Künstler geschaffene freie Buch darzustellen. Diese Bemühungen, die bekanntlich bis in die Zeit zurückgreifen, da man ausschließlich im strengen anglistrenden Buch mit seinem „Buchschnuck“ das erstrebenswerte Ideal sah, wurden konsequent auf neuen, anfangs viel angefeindeten Wegen fortgeführt. Und sie haben mit Hilfe von Künstlern, wie Liebermann, Walser und Slevogt, eine Reihe von illustrierten Büchern schaffen helfen, deren stolze Folge nunmehr von Slevogts *Cortez* gekrönt wird.